Vossische Reitung

Berlinische Zeitung von Staats: und gelehrten Sachen / Gegründet 1704

Schriftleitung und Verlag: Berlin SW68, Kochstraße 22-26. Fernsprecher: Ortsverkehr Dönhoff (A7) 3600-3665, Fernverkehr Dönhoff 3686-3698, Telegram me: Ullsteinhaus, Berlin. Postscheck. Konto: Berlin 660,

Durch eigene Geschäftsstellen 3 M monatlich (einschließlich 36 Pf. Zustellkosten) Berlin

Durch eigene Geschäftstellen 3 M monatum (emschuedum ob 2.1. Zaussenbergen)
oder 70 Fleminj wöchentliche. Anzeigen: 46 mm breite mm.-zelle 35 Pf., Faminj wöchentliche für Aufnahme in eine bestimmte Nummer.

MITTWOCH, 14. FEBRUAR 1934

15 Pfennig

Hunderte von Opfern in Wien Bürgerfrieg in Desterreich

Umzingelte und zusammengeschossene Wohnhausblocks

Das Deutide Radrichtenbijro (DRB) melbet aus Brefburg: Bon Seilnehmern ber Rampfe der beiben legten Tage in Defterreich baw, von Augenzeugen einer Anzahl von Kampfjandlungen zwifchen aufftanbifchen Marziften und ber Exetutive ber Dollfuß-Regierung erhalt man hier eine Reihe von Satfachenberichten, die in einer gangen Reihe von Fallen mit ben amtlichen

Berlautbarungen der Wiener Regierung nicht in Ginklang stehen. Besonders hestig tobten danach die Rämpse bis in den heutigen Nachmittagsftunden um die ausgebehnten Bohnbauanlagen ber Gemeinde Bien, der Bohnhausanlage von Gandleithen, bie fich vom Biener Gemeindebegirt harnals nach jenem von Ottatring jay som Astence Gemeinovergitt darnols nach jenem von Kinstring hindelpi. Diele Wohnhaussnalagen despetsegen Schinaliende von Attetern, mellt Arbeiter und Angeleilte. Mehr als die Sällie beler Mieter fann ben Margiellien augsählt werben, der Meld A at ion al jogial ist en, die sich den Manupt nicht beteiligen, troßben ader die Gedünde nicht verdissen ich die ligten, troßben ader die Gedünde nicht verdisse kontigen konnten fie teils burch die ichwer bewaffneten fogialbemotratifchen Schusbundler, teils burch bie Belagerung von Polizei und Militar daran gehinbert murben.

Unter ben Sunberten von Soten und Bermunbeten, bie in biefem riefigen Gebaubetompleg eingeschloffen finb, befinden fich auch gablreiche unschuldige, an ben Kampfen überhaupt nicht beteiligte Opfer, bie felbft Antimargiften waren. Rachbem eines ber vielen Saufer aus biefem Rompleg am fruhen Dienstag nachmittag pon Boligei und Militar befett worben mar, ermies es fich, daß es bereits volltommen gufammengefcoffen und fämilide Infaffen entweber tot ober fcwer verwundet worden waren. Erft bann gelang es ber Egetutive, biefes gur Ruine ge-

icoffene Gebaube gu befegen. Unausgeseht fahren Sanitätsautos und Leichenwagen vor, um bie Opfer fortgufchaffen. In den Rachmittageftunden hielt ber Rampf um biefe einer raffiniert angelegten Festung gleichenben Bohnhausbauten noch ungehindert an. Die Belagerten Schienen über großen Mengen von Munition und Wassen zwerfügen, da das Artisserie-, Gewehr- und Maschienegewehrseuer fowie das der Minenwerfer der Egetutive heftig ermidert wurde. Die Eretutive bellagte in ben fruhen Rachmittagsftunden ihrerfeits eine große Angahl von Toten und Berwundeten.

Besonders heftig tobten die Rampfe um das margiftische Arbeiterheim in Ottafring, das gleichfalls als Festung ausgebaut eridien. Das heim war in weitem Bogen abgespert. Die amtliche Melbung von der Einnahme dieses Gebäudes Hingt unwahrscheinlich. Richt minder heftig waren die Kämpfe um bie größte Gemeindewohnbauanlage von Bien, in Seili-gen ftabt, und um den Bahnhof bieses Borortes. Die Polizei ftiirmte von Dienstag morgen ab den Bahnhof, ber im Laufe bes Tages mehrmals ben Befiger wechselte. Auf beiben Geiten muffen Dugende von Toten und Bermundeten geblieben fein.

Bedwebe Rachricht fehlt aus den beiden Induftrieftabten St. Bolten und Biener Reuftadt fowie von Reun. firden, Ternig und Gloggnig. Die Berbindung dort-hin fehlt vollftandig, doch fiderte bis jur Mittagftunde burch, fich die wichtigften Bofitionen gleichfalls in den Sanden ber Mufftanbifden befanden, benen gegenüber bie geringfügige, weil überwiegend in Bien gufammengezogene Eretutive vollftandig

Ein Ausbrechen des Aufftandes in die Proving, von wo nobegu teine Rochtchten gu erhalten find, müßte für die Regierung die sich werften Polgen haben. Falls es in Wien nicht gelingt, noch vor Andruch der Omntelheit Ordnung gu schoffen, seht man für Mittwoch in weiten Rreifen ber Bepolferung fehr ernft.

In Defterreich tobt ber Bürgertrieg, ber furchtbare Opfer Series gefoste hat und dessen augung noch nicht abzulehen ist. Der Dollfuß schieft sich an, die österreichtigte Sozial-bemofratie zu überwinken; er wußte sich dazu leines anderen Mittels zu bedienen, als Bolizei, Militär und Seimwehr im ben Rampf gu fenben. In Mien macht man aus Sauferblods Festungen, aus Bahnhösen strategische Punkte erster Bichtig-keit und aus Schlachthösen Orte menschlicher Massakers.

Intime Renner der öfterreichifden Berhaltniffe hatten Dr. Dollfuß feit langem die Prognofe geftellt, bag er fein Regime nur werde behaupten können, wenn es ihm gelänge, bem österreichischen Bolk eine Ideologie zu geben, die sich als olectregnigen von eine Joel of es gi geven, die ig dei färker erweisen wirde als die des Actionalsglalismus einerseits, des Warzismus andererseits. Sie hatten weiter vermutet, daß Dollfuß eines Tages das Banner des Legi-timismus werde entrollen wollen doer werde entrollen milsen, in der hoffnung, daß diesem startere Gefolgschaft geleistet werden würde als dem hatentreus oder ber roten Fahne. Aber Dr. Dollfuß hat berartige geistige Ausgaben sich nicht leisten können, und man kann wohl sagen, daß die Armut von der Powerteh her kam. Eines Tages ließ er die staat-lichen Machtmittel, über die er verfügt, oder noch verfügt, antreten, und ber Bürgerfrieg war ba.

In Frankreich geniigten Ausschreitungen zweier Rächte nd das in solchen Fällen normale Maß der Anwendung staatlicher Gewaltmittel, um eine Regierung jum Ridtritt zu zwingen — aus Sorge, der zu Tal ftürzende Stein könnte die Lawine auslösen, in der Ueberzeugung, daß das vergossen Blut jeden Tag weiterer Existenz des Kabinetts gogene die jeden Lag weitere Chiffeig des Austrustes großen au einer Gefah: für das Regime machen würde. Wie bentt man sich die Wöglichfeit für die Regierung Dollfus, nach diesen Tagen noch weiter zu regieren, wie dentt die Regierung Dollfuß selber über diese Wöglichsetten? Mit den Bajonetten zu regieren, ist bekanntlich die einfachste Art, auf die man regieren kann, aber sie pflegt nur eine sehr begrengte Beitipanne hindurch möglich gu fein. Gin Burger-trieg aber, der von einer Minorität der Bevölferung unterftütt wird, mahrend ber größere Teil ber Bevölferung teils auf ben Barritaben fteht, teils ber Regierung, ihr Recht gu und von Burtlunden fest, terte von sich von ihre zeigteren, aufs heftigste bestreitet und sich von ihrer jestigen Altison mit Jorn und Berachtung abwendet, ist ein Unternehmen der Zolfheit. Die Sahl ber Feinde much mich nur ins Unsibersehbare sieigen, sondern der Haft mich eine Interes fitat erreichen, die eine geordnete Staatsführung in Butunft nahezu unmöglich macht.

Bie fich ber Rationalfogialismus gu ben Borgangen in Defterreich ftellt, erhellt aus folgenber parteiamt-licher Stellungnahme ber Landesleitung Defterreich ber NGDUP: In ihr heißt es:

protlamiert.

3n biefem Ergebnis offenbart fich der gange Bahnfinn einer Reglerungspolitit, die — ohne jeden Anhang im Volle und auf bes abstelle Bonde und auf bes abstelle Bonde und auf bes abstelle Bonde und auf bes abstelle Bonden — feit Wonaten im Rationalfogialismus die größte und gemätigte Wolfeberegung Desterecties verfolgte und unter brudte, dabet aber volltommen überloß ober nicht sehen wille dagen die die Geschen gestelle und bei der volltommen überloß ober nicht sehen wille dagen geliche wie den feine Organisation binter überm Micken, ju unter ihrem Schupe mit aller Macht

Für die unausbleiblichen Folgen biefer Bolitit müffen nun-mehr brave Boligelbeumte und im weiteren Berfonj vorunsflöch-lich auch Angebrige der Weiterundel für Leber einießen und aum Opfre bringen, mahrend die unmittelbaren Utspher der Altion, die feigen Eerstenbarden der heimeche, von der Milbsfläch ver-ble feigen Eerstenbarden der heimeche, von der Milbsfläch verfdmunden find.

Der Rampf ber nationalfogialiftifchen Bewegung mar von Un-

Der Rampf der nationalfosialititifem Bewegung wer von Annag an gegen diese benien wohnlinnige wie verbrögerigse Spiken gerichtet und silt ihm auch weiterhin. Die nationalfosialitifide Bewegung lehnt es ab, sich mit der Sozialdemotratie folibarité zu ertläten oder sich mit ihr zu verbinden; der die der

aber fteben bie Chriftlich - Gogialen? Die revolutionare Bewegung in Desterreich begann, soweit fich bie Dinge bieber ibersehen la en, mit den illegeien Attionen ber Seimwehrführer in ben ofterreichifden ganbern, die die Absegung ber leitenden Bermaltungsbeamten und ihre Erfegung durch die eigenen Bertrauensmänner forberten. Ob dieses Borgesen im Einvoerständnin. Sebenmit der Regierung erfolgt oder nicht, sieht dasin. Seben-

Bernhigungsversuche des Vizekanzlers

WIEN, 13. Februar (Eigene Meldung) Wien macht in ben fpaten Abendftunden einen beruhigteren Eindrud, ba es gelungen ift, einige hauptstraßenguge wieder mit einverta, da es gettingen ist, einige paupritregenging wieder mit elettrischen Eicht zu versorgen, was die Bechinderung von Ueberfällen erleichtett. Bischanzler Fen gab im Rund-tunt ein Bild der Lage, das recht optimistisch gefärbt war. Er schlichtet die Entwicklung der Kämpse, mit den Ueberfällen in Ling beginnend, bis gum Sturm auf die Floridedorfer Befeftiaung bes Schutbundes, ber beute abend bem Bundesheer einen größeren Erfolg brachte.

Ueber bie Rampfe in Stenr gab Fen eine Schilberung, bie ben Eindrud erwedte, als mare bort bem Fürften Starhemberg ein voller Gieg beichieben gemefen.

Er bezeichnete den 12. Februar als einen Bendepuntt ber Geschichte Desterreichs und richtete an alle Arbeiter ben Auf-ruf, sich jest, nachdem sie von ihren marzistischen Führern im Stich gelaffen worden feien, ber paterlandifchen Front angu-

Der Bigefangler, der die oberfte Führung der Aftion in Oester-reich auf sich genommen hat, und heute von den Kommanbanten des Bundesheeres, der Polizei und der Heimwehr verlangte, daß bis gum Abend mit jedem Biberftand Colug gemacht verede, verfehweig in seiner Rundfuntdarstellung, daß noch an manchen Puntten in Wien und seiner Umgebung sowie in den Ländern Oberösterreich und Steiermart weitergetämpft wird.

Die Berficherung, daß der Bahn vertehr iberall mit nur turgen Unterbrechungen aufrechterhalten werden tonnte, fand eine Einschränkung burch die nachrichten, benen gufolge ber Bertehr auf der Frang-Josephs-Bahn geitweise nur bis Rugborf an der Donau geführt werden tonnte und baß bann auch bie Bersuche, ben Bertehr über Floridsdorf um guleiten, an den bort einfenenben, immer heftiger merbenben Rampfen ich eitern mußte. Ferner erfuhr man, daß der Bertehr auf der Rordbahn in Stadlau megen der dort stattfindenden Gefechte unterbrochen wurde, auf der Sudbahn bei Brud an der Mur, auf der Best-bahn zeitweise bei Ling, endlich auf der Oftbahn bei Simmering.

Ueber die Floridsborfer Rampfe erfahrt die "Reue Freie Breffe", daß dort icon Artillerie, Pioniere und Infanterie aufammenwirten follen, um morgen eine umfaffende Cauberungs. attion durchzuführen. Diesfeits ber Donau fei nach Ginbruch ber Duntelheit wiederum von bem großen Gebäudetompler bes Rarl-Marg-hofes das Feuer der Schugbundler eröffnet worden.

Aus Graz wird gemeldet, daß die revolutionäre Arbeiter-haft jest den Schauplas der Kämpfe von dem nahen Eggenberg nach dem Ort Göfting verlegte und dort Barrifaden baute. Eruppen mit Artillerie wurden hinbeordert. Bei Pernegg

an der Giidbahn unweit Brud an der Mur wurden die Gifen-bahngleise aufgeriffen und dadurch der Bertehr Bien-Grag unter-

In der Umgebung von Grag felbft wurden famtliche Bruden befest, da man Sprengungen befürchtet. — Aus Ling wird gemeldet, daß dort nach vorübergehender Beruhigung abends wieder Kämpfe entbrannten. Schusbündler fturmten und befesten bie fogenannte Dorfhalle, einen Rino- und Theatersaal und nahmen drei Bachtbeamte gefangen. In der Linger Borftadt Ursahr fielen wichtige Stügpuntte in die hand der Arbeiterschaft. Achteig Schufblindler werichaften fich Ginlaß in die Fortbilbungsichule, andere befegten bas Landesbauamt und verteibigen es mit Maichinengewehren. In der Schloftaferne befinden fich jest fechshundert gefangene Schubblindler.

Mus Stenr lauten bie Rachrichten weniger beruhigend ale nach dem Bericht des Bigetanglers. Das Spaller Gut wurde burch Brandbomben in Flammen gefest. Das Telefongebaude ber wurde in die Luft gefprengt, ebenfo eine Solabriide auf ber Reichraminger Strafe. Auch der Bahnhof von Steyr geriet vorübergehend in Brand. In Salgburg herricht Ruhe, dort murbe die Streikleitung in dem Augenblid verhaftet, als fie bie Parole für ben Generalftreit ausgeben

Abrüftungefonfereng weiter bertagt

LONDON, 13. Februar (Eigene Meldung)

Das fogenannte fleine Buro ber Abruftungstonfereng hat nach seinen heutigen Beratungen in London, in denen gans allgemein die Abrüstungsfrage durchgesprochen wurde, beschlossen, vorläufig pon einer Ginberufung ber Abruftungetonfereng abgufeben. Das von eine Ambertyning der Abertytinigskonferens obsjießen. Das Dies wird om 10. April wiederum au einer Eisung sulchammen-teteten. Der Verläßbent Werthur Denderfon ist jedoch ermödigtist were erwindigt einen follte, das Birto bereits zu einem früheren Zeitpunft zuschammenzuberufen. Man war sich darin beitig, daß noch weiter Birtonaritische Verhandlungen nortbendig eitig, daß noch weiter Birtonaritische Verhandlungen nortbendig find, um die hinderniffe gu befeitigen, die gur Beit bem Buftande tommen einer Abruftungstonvention gegenüberfteben.

Der fruhere Staatsfefretar im Foreign Office und jegige Lord-Der frugere Vandsgetretar im yoreign Office und jegige Vords-flegelbewährer Anthony Eben wich, wenn nichts dagwilchen kommt, am Freitag seine dipfomatische Aundreise auf dem Kon-tinent beginnen, die ihn erst nach Paris, dann nach Berlin und zuletzt nach Nom sildren wird.